

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 6126)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Postgebühren.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2077

Ahrensburg, Dienstag, den 11. Oktober 1892

15. Jahrgang.

Zur Reform des Gemeindesteuersystems.

II.

* Zur Sache selbst wäre noch folgendes zu bemerken: Keine Steuer ist ihrem Charakter nach besser geeignet, als Gemeindesteuer zu dienen, wie die Grund- und Gebäudesteuer, denn gerade der Grundbesitz hat das ureigenste und allernächste Interesse an dem Wohl und Hebe der Gemeinde. Er ist untrennbar von derselben, während die Person mit ihrer, von dem modernen Erwerbssleben großgezogenen Unstetigkeit, mehr dem Wechsel des Aufenthalts unterworfen ist und deshalb vielfach nur beiläufig und indirekt mit der Scholle verbunden ist. Durch Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden würden diese endlich zu einer festen Basis ihrer Finanz- und Steuerverwaltung gelangen und unabhängig von den Personalsteuern werden, auch dürfte eine merkliche Erleichterung der Zuschläge zur Einkommensteuer zu erwarten sein.

Auch die Gewerbesteuer steht der Gemeinde eigentlich näher wie dem Staate, da das Gedeihen oder Nichtgedeihen des Gewerbes aufs Innigste mit den Interessen der Gemeinde verflochten ist. In Verbindung mit der Grund- und Gebäudesteuer würde sie ein festes finanzielles Rückgrat der Gemeinde darstellen, das im Stande ist, den Haushalt der Gemeinden die längst erwünschte gewisse Standhaftigkeit zu verleihen. Allen Einsichtigen ist es schon lange klar, daß in dieser Richtung etwas geschehen muß, wenn wir nicht schließlich zu ganz unmöglichen Zuständen gelangen sollen und auch der Staat hat das dringendste Interesse an der Sicherstellung der Gemeinden. Bei diesen Hoffnungen auf eine Reform kommt der Widerstand in Betracht, dem dieselbe begegnet. Dieser liegt zunächst darin,

daß der Staat erst einen theilweisen Ersatz für die in Zukunft an die Gemeinden abzugebenden Steuern in den Ueberschüssen der Einkommensteuer gefunden hat und daß er weitere Steuerobjekte für den Rest des Ausfalls suchen muß. Da über dasjenige, was in dieser Richtung geschehen soll, noch sehr wenig Bestimmtes verlautet, können wir sichtlich noch darauf verzichten, weiter auf diese Seite der Sache einzugehen; ein heißer Kampf wird so wie so noch darüber entbrennen. Wichtig aber für die Gemeinden ist, daß die geplante Reform nicht an theoretischen Meinungsverschiedenheiten scheitert und zu diesen zählen wir den aufgetauchten Widerspruch dagegen, daß auch den Inhabern der selbstständigen Gutsbezirke die Wohlthat der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer zu Theil werde. Die Theorie von einer Bevorzugung dieses Standes der größeren Grundbesitzer durch eine solche Ueberweisung hält vor der Praxis keinen Stand und birgt für die Gemeinden die große Gefahr in sich, daß man auch bei dieser Reform den unglückseligen Gedanken der Ueberweisung an größere Verbände weiter ausbauen konnte, nur um den Gutsbesitzern keine „Geschenke“ zu machen. Wir nennen den Gedanken einen unglückseligen, weil er die Hoffnungen der Gemeinden vollständig zertrümmern würde, die nicht einsehen können, warum sie darunter leiden und daß sie darum nichts haben sollen, weil man einigen anderen Leuten nichts „schenken“ will. Da der Gutsbesitzer die Lasten seiner kommunalen Selbstständigkeit allein tragen muß, hat er ebenso gut Anspruch auf die in Aussicht gestellte Erleichterung, wie die Gemeinden, das verlangt das Gefühl für Recht und Billigkeit und so wenig alle Gemeinden arm sind, sind alle Gutsbesitzer reich, was wir nur nebensächlich als für die Sache selbst aber unerheblich, bemerken wollen. Wenn wir zu einer wahren

Reform der Gemeindesteuern kommen sollen, so darf von einer Ueberweisung der in Frage stehenden Realsteuern an die größeren Verbände keine Rede sein, denn der Nutzen, der davon auf die Einzelgemeinden fallen würde, wäre ein verschwindend geringer.

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn, 10. Oktober. Wieder gewählt und bestätigt als Gemeindevorsteher wurde in Reinfeld der Erbpächter A. Kiehn, in Jersbek der Erbpächter Heinrich Gerken, in Großensee der Fuhrer Joach. Möller, in Bergstedt der Fuhrer A. Filtter und als Stellvertreter der Fuhrer A. Kraemer, in Oldenselde der Fuhrer H. S. Eagers und als Stellvertreter G. Westphal. Als Stellvertreter des Gemeindevorstehers in Hummelshüttel wurde der Fuhrer Joachim Wells gewählt und bestätigt.

* **Ahrensburg, 10. Oktober.** In der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 1892 sind für den Bezirk der Gemeinde Ahrensburg 25 Bauforderungen erteilt worden. Dieselben beziehen sich auf 34 Neubauten und 2 Umbauten; unter den Neubauten befinden sich 11 Wohnhäuser, 16 Nebengebäude und 7 Brunnen. Wie bekannt, war in diesem Jahre die Bauhätigkeit eine sehr rege.

* Vom 1. Januar bis zum 30. September sind im Gemeindebezirk Ahrensburg 24 Gewerbebetriebe angemeldet und 5 Betriebe abgemeldet.

* In Streit gerieten gestern Nachmittag bei der Kirche hier selbst mehrere Fußgänger mit den Insassen eines Fuhrwerks. Die Parteien erblickten sich in bedrohlicher Weise, wurden dann aber durch das Einschreiten eines Beamten getrennt und zur Ruhe bezw. ihrer Wege gewiesen. Statt dieser Anordnungen zu folgen, gerieten sie aufs Neue aneinander, wobei der beteiligte Insasse des Fuhrwerks einem seiner Gegner einen solchen Hieb mit dem Reitstiefel über den Kopf versetzte, daß diesem alsbald das Blut in Strömen über das Gesicht floß. Die Folge dieses Auftritts war, daß sämtliche Beteiligte zum Bureau des Gemeindevorstehers stürzten und erst nach Feststellung ihrer Personalien entlassen wurden, unter ihnen auch der Verletzte, nachdem ihm vorläufige Hülfe zu Theil geworden war. Die Beteiligthalen

waren ein Grünhölzer und ein Handlungsgehilfe aus Hamburg einerseits und andererseits ein Gastwirth aus einem benachbarten Amtsbezirk als Injasse des betr. Fuhrwerks.

* Nach der in der heutigen Nummer abgedruckten Bekanntmachung ist das Verbot des Hausirhandels nunmehr wieder aufgehoben worden.

* Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten ist das noch für die Kreise Stormarn, Binneberg, Steinburg und den Stadtkreis Altona bestehende Verbot der Vieh- und Pferdemärkte aufgehoben worden; das Verbot der Krammärkte bleibt in den genannten Kreisen jedoch bis auf Weiteres noch bestehen.

Bargteheide, 7. Oktober. Auf dem zwischen hier und Hammoor belegenen „Taterberg“, wofür schon in früheren Jahren werthvolle Alterthümer ans Tageslicht befördert wurden, stellten der Kustos Spließ und der Alterthumpfleger Lehrer Siebke von hier in diesen Tagen aus Neue Nachgrabungen an, die ein äußerst lohnendes Resultat ergaben. Auf einer Fläche von kaum 80 Quadratmetern wurden mehr als 50 Urnen mit Inhalt gefunden, die bereits sämmtlich an das Museum vaterländischer Alterthümer in Kiel abgehandelt worden sind. Der „Taterberg“ ist einer der umfangreichsten altheidnischen Friedhöfe unserer Provinz.

Wandsbek, 8. Oktober. Seit unserem letzten Berichte sind hier Erkrankungen bezw. Sterbefälle in Folge von Cholera nicht mehr vorgekommen, dagegen ist aus Havighorst im Kreise Stormarn wieder ein Todesfall gemeldet.

— Herr Stabslieutenant von Kummer, der zweite der Teilnehmer an dem Distanzritt Berlin-Wien unter den Offizieren unvers. Husaren Regiments, ist nach einem Ritt von 83 Stunden 50 Minuten in Wien angekommen. Herr v. Kummer nimmt unter den deutschen Reitern hinsichtlich des von ihm erzielten Records die 4. Stelle ein, während er in der Reihenfolge der besten Reiter beider Parteien an 23. Stelle genannt werden dürfte.

— Unter der Anklage, das Verbot des Herrn Regierungspräsidenten, gebrauchte Kleidungsstücke während der Cholerazeit aus Hamburg hier einzuführen, wissentlich übertreten und dadurch den Tod dreier Menschen herbeigeführt zu haben, hatten sich vorgestern vor dem hiesigen Schöffengericht der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Meute und die Arbeiterin Klumenfem, welche hieselbst

Am Abgrunde.

Novelle von Walter Hogarth.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Der Herr Major wird uns aber wohl nicht helfen wollen.“ bemerkte der Administrator bitter, „denn der Herr Baron hat sich mit ihm, wie Sie wissen, gnädige Frau, vor zwei Jahren verlobt, und wie ich den Herrn Major kenne, wird er die Kränkung nicht vergessen haben, die ihm der Herr Baron durch die Entziehung der Entenjagd auf den Pommelsdorfer Teichen zugefügt hat. Außerdem hat der Herr Major drei Söhne, die jetzt bei der Kavallerie als Offiziere dienen. Das kostet Geld, gnädige Frau, und da wagt man keine große Summe an einen leichtsinnigen Vetter.“

„Sie dürften Recht haben,“ erwiderte die Frau Baronin niedergeschlagen, „und ich will lieber gar nicht an Herrn von Pleffen schreiben. Halten Sie aber nicht für möglich, daß man von einem solchen Kreditinstitut oder rechtlichen Kapitalisten die Summe geliehen erhalten könnte, die nötig ist, um die Fesseln loszuwerden, die meinen Mann an den falschen Thümen bindet.“

„Bei den Zeiten halte ich dies so gut wie ausgeschlossen, da auf der Besetzung bereits eine Schuld an die Landes-Renten-Kasse in Höhe von 75,000 Mark lastet.“

„Barmherziger Gott! Ist dies wirklich

noch der Fall?“ frug die Baronin ganz bestürzt. „Mein von der Tante ererbtes Vermögen betrug ja seiner Zeit circa 80 000 Mark und das wollte mein Mann, als ich es ihm übergab, dazu benutzen, um die Schuld an die Landes-Renten-Kasse zu bezahlen!“

Der alte Mann zitterte bei den Klagen der geängstigten Frau am ganzen Körper und zornig blitzten seine Augen über das Unrecht, welches der Baron an dem von der Tante ererbten Vermögen seiner sonst armen Frau begangen hatte.

„Die Schuld an die Landes-Renten-Kasse ist leider nicht getilgt, gnädige Frau,“ sagte er dann mit verschleierter Stimme, „denn ich bezahlte noch am 1. Juli die Zinsen dafür. Ihr Herr Gemahl hat damals wahrscheinlich andere Schulden mit dem Gelde bezahlt.“

„Oder die schöne Summe wahrscheinlich verspielt und in thörichten Unternehmungen vergeudet,“ rief die beklagenswerthe Frau und verbarg weinend ihr Antlitz in dem seidnen Taschentuche.

Nach einer peinlichen Pause erhob sie wieder mutig ihren schönen Kopf und sagte: „Was meinen Sie zu einer Hülfe, die uns Vetter Paul gewähren könnte, Herr Administrator? Vetter Paul gilt doch für reich.“

Bei der Nennung dieses Namens war der alte Mann auffällig zusammengezuckt.

„Ja, Herr Paul gilt für reich,“ sagte er dann mit seltsamer Betonung, — „aber

dieser junge Herr ist noch nicht großjährig und darf über sein Vermögen noch nicht verfügen.“

„Also böte sich in diesem Unglücke kein Ausweg?“ frug die Frau Baronin mit schmerzlicher Geberde.

„Leider nicht!“ entgegnete der Administrator. „Aber ganz darf man deshalb noch nicht verzagen. Der selige Herr Baron hat einst vielen Leuten Gutes gethan und manche von diesen Leuten sind heute wohlhabend. Ich will den Versuch machen, das Geld zu borgen, welches nötig ist, um den gnädigen Herrn aus den Schlingen Thümens zu befreien. Ich selbst will auch meine Ersparnisse, es sind fünfzehntausend Mark, zur Verfügung stellen, um die Summe aufzubringen.“

„Sie sind ein edler, braver Mann, Herr Administrator. Nehmen Sie einstweilen meinen herzlichsten Dank für Ihre Großmuth und treue Anhänglichkeit, die mein Gatte wahrhaftig nicht an Ihnen verdient hat, denn immer und immer hatte er in den letzten Jahren an Ihren Vorschlägen zu tadeln. Aber ich hoffe, daß mein Gatte nun endlich ein Einsehen hat und erkennt, wer es gut mit ihm meint, wenn er hört, was Sie für ihn thun wollen.“

„O, mit meinem Plane wollen Sie sehr vorsichtig dem Baron gegenüber sein, gnädige Frau, denn er ist noch sehr stolz und hat noch keine rechte Vorstellung von dem Unheile, welches ihm droht, er wird deshalb sehr leicht meinen Plan, das Geld zu schaffen,

als einen Eingriff in seine Rechte, vielleicht sogar als eine Verletzung seiner Ehre ansehen. Sagen Sie lieber dem Herrn Baron jetzt nichts von meiner Absicht, ich werde heimlich in der Sache handeln und zu geeigneter Zeit bereit sein, beizustehen.“

„Es ist ist dies sehr edel und rücksichtsvoll von Ihnen, Herr Administrator,“ entgegnete die Baronin, „aber ich glaube nicht, daß solche Rücksichten in der verhängnißvollen Lage noch zu nehmen sind. Wenn ich meinem Gatten erkläre, in welcher Gefahr er sich befindet, wenn ich ihm nachweise, welche großen Summen er in wenigen Jahren vergeudet hat, wenn ich ihm ferner die Frage vorlege, wo er das Geld hernehmen will, um die Schuld an Herrn von Thümen zu bezahlen, so wird er wohl die Hülfe annehmen, die Sie ihm suchen und bieten wollen, Herr Administrator.“

„Ich will das Letztere nicht gerade bestreiten, gnädige Frau, aber trotzdem bitte ich Sie herzlich, meinen Namen in der Unterredung mit dem Herrn Baron nicht gleich zu nennen, sondern erst dann meinen Plan mitzutheilen, wenn Sie glauben, daß der Herr Baron denselben nicht unfreundlich aufnimmt.“

„Ich werde Ihren Rath befolgen, Herr Administrator. Nochmals besten Dank.“

Die Baronin machte eine verbindliche Bewegung zum Zeichen, daß die Unterredung beendet sei, aber der alte Herr blieb wie

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Standesamts-Nachrichten von Alt-Nahlstedt.

Monat September. Geboren. Am 1. Sohn dem Arbeiter Hans Hinrich Poggensee zu Hirschensfelde. 6. Sohn dem Arbeiter Fritz Heinrich Wilhelm Köper zu Hirschensfelde. 6. Tochter dem Gärtner Joseph Ehlers zu Farmierzoll. 8. Tochter dem Halbhufer Hinrich Nicolaus August David Eggers zu Braak. 8. Tochter dem Arbeiter Johann Hinrich Christoph Gobejohann zu Hirschensfelde. 9. Sohn dem Fuhrer Hans Matthias Hinrich Oriem zu Stapelsfeld. 10. Sohn dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Neumann zu Hirschensfelde. 11. Tochter dem Arbeiter Johannes Friedrich Hinrich Nath zu Hirschensfelde. 11. Tochter dem Töpfer Carl Friedrich August Stahlberg zu Hirschensfelde. 11. Tochter dem Arbeiter Michael Bednarz zu Alt-Nahlstedt. 12. Sohn dem Arbeiter Johann Hinrich Lütj zu Farmierzoll. 13. Tochter dem Barbier Carl Heinrich Dinger zu Hirschensfelde. 14. Tochter dem Maurer Johann Matthias Sengelmann zu Stapelsfeld. 19. Unehel. Kind weiß. Geschl. zu Meindorf. 20. Tochter dem Arbeiter Hinrich Johann Hinrich zu Hirschensfelde. 23. Tochter dem Bahnwärter Johann Friedrich Franz Nufs zu Tonndorf. 24. Tochter dem Arbeiter Peter Hinrich Claus Becker zu Hirschensfelde. 26. Sohn dem Arbeiter Hans Hinrich Druwe zu Hirschensfelde. 27. Sohn dem Maurer Hermann Hinrich Michelmann zu Jensefeld. 27. Tochter dem Bahnwärter Ernst August Christoph Martens zu Meindorf. 28. Sohn dem Viertelhufer Matthias Hinrich Westphal zu Stapelsfeld. 29. Tochter dem Schuhmacher Hinrich Friedrich Christian Oriem zu Hirschensfelde. 29. Sohn dem Fettwaarenhändler Christian Heinrich Hagemeier zu Meindorf. 30. Sohn dem Arbeiter Johann Wilhelm Eggerstedt zu Tonndorf.

Aufgegeben. Am 29. Krämer Carl Wilhelm Hoed zu Hirschensfelde mit Catharina Maria Eufst daselbst. Verheiratet. Am 4. Fischer Wilhelm Ludwig Gähje zu Alt-Nahlstedt mit Johanna Friederike Brühl daselbst. Gestorben. Am 1. Wittwe Anna Margaretha Elisabeth Ahrens, geb. Lange, zu Hirschensfelde, 76 Jahr 5 Monat 4 Tage. 3. Jda Emma Bartelmann zu Stellau, 2 Monat 4. Carl Heinrich Janßen zu Hirschensfelde, 3 Monat 23 Tage. 5. Frieda Rosa Alma Möller zu Hirschensfelde, 4 Monat 10 Tage. 8. Dienstmagd Wilhelmine Matilde Johanna Wiggers zu Oldensfelde, 18 Jahr 10 Monat 15 Tage. 12. Erna Jda Rosa Ditt zu Tonndorf, 4 Monat 25 Tage. 13. Jochim Heinrich Otto Willhöft zu Hirschensfelde, 6 Monat 2 Tage. 14. Rosa Nath zu Hirschensfelde, 3 Tage. 14. Zigarrenarbeiter Johannes Jedderts zu Hirschensfelde, 19 Jahr 1 Monat 28 Tage. 14. Ernst Cordes zu Hirschensfelde, 24 Tage. 24. Privatier Franz Hinrich Kröger zu Oldensfelde, 46 Jahr 7 Monat. 25. Lina Alma Elise Fürst zu Braak, 3 Monat 9 Tage. 25. Knecht Hinrich August Uherbrock zu Jensefeld, 23 Jahr 6 Monat 18 Tage. 26. Arbeiterin Anna Dorothea Gesa Ahlers, geb. Rod, zu Hirschensfelde, 56 Jahr 11 Monat 8 Tage. 27. Jda Dora Marie Rose zu Hirschensfelde, 3 Monat 10 Tage. 29. Elisabeth Marie Catharina Dechau zu Hirschensfelde, 2 Monat 18 Tage.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das für die Kreise Pinneberg, Stormarn, Lauenburg, Steinburg und den Stadtkreis Altona unterm 22. d. Mts. — I. A. 27,821 — erlassene Verbot des Hausirhandels mit gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hähern und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse und sogenanntem Weichkäse wird hierdurch aufgehoben. Schleswig, d. 28. September 1892. Der Regierungs-Präsident. Zimmermann.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 56 Nr. 2 des Reichsgewerbeordnung: Gebrauchte Kleider, gebrauchte Wäsche, gebrauchte Bettstücke, insbesondere Bettfedern, Menschenhaare, Garnabfälle, Enden und Dräunen von Seide, Wolle, Leinen oder Baumwolle von dem Hausirhandel ausgeschlossen sind. Wandsbek, den 3. Oktober 1892. Der Landrath. v. Bülow.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Ahrensburg, den 10. Oktober 1892. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Landwirthschaftliche Maschinen, Rübenschneller, Häckelmaschinen, Korureinigungsmaschinen u. s. w. vom Vergeborfer Eisenwerk, liefert zu Fabrikpreisen H. Voss, Delingsdorf.

Bekanntmachung.

Wandergewerbescheine pro 1893. Es wird hierdurch in Gemäßheit des § 12, ad VII, Absatz 2 der Ministerial-Anweisung vom 3. September 1876 zur Ausführung des Gesetzes vom 3. Juli 1876, betreffend die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen, darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen des für das folgende Jahr beabsichtigten Gewerbebetriebes im Umherziehen spätestens im Oktober bewirkt werden müssen, wenn die Wandergewerbescheine rechtzeitig (zum 1. Januar 1893) in den Besitz der Gewerbetreibenden gelangen sollen.

Die Polizeibehörden des Kreises ersuche ich, Vorstehendes sofort zur Kenntniß der in ihren Bezirken vorhandenen Gewerbetreibenden zu bringen. Wandsbek, den 27. September 1892.

Der Landrath. J. v. Dr. Cremer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Ahrensburg, den 5. Oktober 1892.

Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Auction.

Die Fortsetzung der Versteigerung des Manufakturwaarenlagers im Saale des Herrn Schadendorff beginnt am Dienstag, d. 11. d. M., Vormittags 10 Uhr. Zum Aufgebot kommen vorzugsweise Herren- und Knaben-Paletots, Hosen, gute Kleidungsstoffe, Herren- und Damenväsche, Oberhemden, Corsetts, Mouleaux, Stoffe, Baud, Gardinen, Tücher, Schürzen, einige wollene Decken u. s. w. Ahrensburg, den 7. Oktober 1892. Der Gerichtsvollzieher. Ed. Meyer.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich vor dem Hotel des Herrn Schadendorff zu Ahrensburg 1 etwa zweijähriges Pferd und zwei etwa zweijährige Starren gegen Barzahlung öffentlich versteigern. Ahrensburg, den 10. Oktober 1892. Der Gerichtsvollzieher. Ed. Meyer.

Werner Müller,

Fabrikation feiner Liqueure und Brantweine, Ahrensburg, Große Straße,

empfehlen: Cognac, reine gebrannte, essenzfreie und unverkohlte Waare, per 1/4-Liter-Flasche Mk. 4.—; ferner: garantirt reine gehaltene Weine

der Weingroßhandlung Rudolf Fuchs, Hoflieferanten, Wien und Hamburg. Oesterreich. Gebirgswein pr. Fl. 90 Pf. (sehr preiswürdig). Bordeaugewine Mosel alter Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Tokayer (Medicin.-Ungarn.)

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt: Sämmtliche medicinische Weine in vorzüglicher Güte zu mäßigen Preisen: Tokayer Sanitätswein, Sherry, Madeira, Malaga, Franz. Rothweine u. Cognac, Arrac, Rum, Franz-Brantwein, Pepsin-Wein, China-Wein.

Geld-Lotterie

Große Mühlhäuser zur Restauration der Marienkirche. Ziehung am 26. und 27. October 1892. = 3730 Geldgewinne ohne Abzug von zusammen 730,000 Mark. = Hauptgew. 1/4 Million Mark. Ganze Original-Loose a 6 M., Halbe Original-Loose a 3 M. auch gegen Coupons empfiehlt das General-Debit von Carl Heintze, BERLIN W., Unter den Linden 3. Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pf. beizufügen. Bestellungen auf Loose unter Nachnahme des Betrages werden prompt ausgeführt.

Walfisch-Guano

und aufgeschl. Knochenmehl billigt empfohlen. Ahrensburg. H. Schotte.

Verlange Stollwerck'sche CHOCOLADE. Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K an aufwärts. Image of a woman holding a chocolate box.

Mein Lager von Kleiderstoffen, Buchskin, Leinen, Bettzeug u. s. w. bringe in empfehlende Erinnerung. Ahrensburg. P. Taddiken.

Handlung von Tafelglas und Glas-Dachpfannen en gros & en detail von Ahrensburg. Hamburger Chaussee. Heiner. Au.

Caffee. Neueste Dampf-Caffee-Röst-Maschine. in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Waare, mit der Dampf-Röst-Maschine gebrannt, zu billigsten Preisen. Caffemehl in ausgezeichneter Qualität zum Beimischen des Caffees empfiehlt Guido Schmidt. Ahrensburg am Weinberg.

Großes Parthien-Lager von August Mosehuus, Ahrensburg. Empfehle mein großes Lager aller Manufakturwaaren, zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl. Empfehle besonders: Eine Parthie 1/4 feines reines Leinen zu Hemden Meter 70, 75 und 80 Pf. Einen großen Posten Mädchen-Regenmäntel in allen Größen.

Garantirt Eingeschossene. Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. — Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 13 Mk. — Doppeljagdkarabiner 30 Mk., einlauf. Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenrevolver 4 Mk. — Pörsch- u. Schellenbüchsen von 30 Mk. an. — Centralfeuer-Doppelstutzen prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-Luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. — 100 Central-Hüllen 1,70 Mk. Zu jed. Waife 25 Patronen gratis. — Packung unsonst. Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. Für jede Waife Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie. Deutsche Waffenfabrik. Lieferant aller Jagd- u. Schützenverleine. Berlin S. W. 12, Friedrichstrasse 212.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Meinfeld.

Alle Arten Conserven in jeder Dosegröße von 1/2 Pfd. bis 5 Pfd. Inhalt, von den billigsten bis zu den allerfeinsten Sorten, empfiehl Ahrensburg. Aug. Haase.

Gesucht bis spätestens zum 1. April ein tüchtiger Pferdeknecht bei gutem Lohn. Gute Empfehlungen erforderlich. C. O. Wolfram, Ahrensburger Bierbrauerei.

Image of a sewing machine. Nähmaschinen in bekannter Güte empfiehl P. Taddiken. Ahrensburg.

Verlag der Dürsch'schen Buchhandlung Leipzig. 17. vermehrte und verbesserte Auflage. Die holsteinische Küche Eine Anleitung zur Führung des Hausstandes nebst ca. 1000 vorzüglicher Kochrezepte und einem Speisekalender auf alle Tage des Jahres von Johanna Kuf. Elegant gebunden Mark 3,50. Vorrätig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Hamburger Futtermittelmarkt. Original-Bericht von G. & D. Lüders, Hamburg. Obgleich das Geschäft in Futtermittel in der verflohenen Woche etwas lebhafter war, sind keine Preissteigerungen zu verzeichnen. Reisfuttermehl M. 2,75 bis M. 6,50 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Reisfuttermehl M. 3.— bis M. 6,20 pr. 50 Rk. ab Amsterdam und Antwerpen. Reisfuttermehl M. 3.— bis M. 6,75 pr. 50 Rk. ab Magdeburg. Reisfuttermehl M. 3.— bis M. 6,10 pr. 50 Rk. ab London und Liverpool. Getrodnete Getreideschlempe M. 5,40 bis M. 6,25 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Getrodnete Getreideschlempe M. — bis M. — pr. 50 Rk. ab Magdeburg. Getrodnete Biertreber M. 5,25 bis M. 5,75 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Erdnußtuchen und Erdnußmehl M. 7,50 bis M. 8,50 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Baumwollsaattuchen und Baumwollsaattuchmehl M. 6,20 bis M. 7,20 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Cocusnustuchen und Cocusnustuchmehl M. 7,00 bis M. 7,50 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Palmernstuchen M. 5,75 bis M. 6,50 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Rapstuchen M. 5,75 bis M. 6,40 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Mais, vergohrt, M. 6,10 bis M. 6,35 pr. 50 Rk. ab Hamburg. Hamburg, den 8. Oktober 1892. G. & D. Lüders.

Witterungs-Beobachtungen. Oktober. Barometer Stand in mm, Thermometer Stand Grad Reaumur, Wind.

Table with 4 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind. Data for Oct 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19.